

Zeichnungen: Hachez



*Die Fischgräte kam auf diese Weise heraus, aber der gute Glps-Otbellowar kaputt*

es gibt Ärgeres!“ — „Das ist noch nicht alles. Meine Kusine hat ihren Mann dabei unterbrochen, wie dieser gerade unserem Stubenmädchen eine Falte am Rock richten wollte. Die Kusine bekam einen kleinen Schreckkrampf und begann mit unserem neuen Tafelservice zu werfen. Frauen zielen aber im allgemeinen schlecht, ein schöner Teller ging in die Vitrine und machte unter unseren verschiedenen Nipp-sachen Ordnung.“ — „Gewiß peinlich, aber auch nicht das Ärgste.“ — „Warte. Tante Therese hat zwei kleine Eigenheiten. Sie raucht Zigarren und ist dabei kurzsichtig. Nun hatte sie die brennende Zigarre verkehrt in ihren zahnangelhaften Mund gesteckt. Lange hielt sie das aber nicht aus und spuckte die herrliche Havanna in großem Bogen mitten auf die Festtafel. Dort glimmte sich das Zeug ein stattliches Loch mitten in den neuen Spitzenlaufer. Ein Beherzter löschte das Ganze mittels einer Sodawasserflasche. Wenn er dabei nicht auch die Perücke von Tante Lydia weggespült hätte, wäre es ja eine gute Tat gewesen, aber so . . .!“ — „Das ist alles nicht so schlimm, Seufzer! Wie war die Bescherung?“ — „Reizend! Ist es doch ein Fest der Kinder! Nur unser Jüngster . . .!“ — „Hat sich nicht gefreut?“ — „Doch, er legte nur mit seinem Lasso, das er vom Großvater bekommen hatte, den Weihnachtsbaum um.“ — „Sei froh, daß die Kerzen nicht gebrannt haben!“ — „Oh, die haben sogar sehr gut gebrannt!“ — „Ist was passiert?“ — „Ein Vorhang begann zu brennen. Doch ich konnte ihn löschen. Nur der andere hat leider weitergebrannt. Du weißt doch, Feuer ‚züngelt‘ bekanntlich. Bald züngelte die Tischdecke, der

Teppich, und der unterdessen in hellen Flammen stehende Baum bemühte sich um unsern Wäscheschrank. Da merkte ich doch, daß Feuerlöschen gelernt sein will.“

„Warum hast du nicht die Feuerwehr gerufen?“ — „Ja, es blieb ja nichts anderes übrig. Sie kamen nach einer kurzen halben Stunde mit drei schönen Wagen und einer Dampfspritze. Einstweilen war das eine Zimmer gründlich ausgebrannt. Als Hausherr mußte ich mich um die erschrockene Familie kümmern. Großvater war in seiner Aufregung in die Toilette geflüchtet, zog die ganze Zeit an der Strippe, ließ unaufhörlich Wasser runter und murmelte nur ‚Löschen . . . löschen.‘ Ich beruhigte den guten Mann mit einem Kognak. Wenn ich in der Aufregung nicht die Petroleumflasche erwischt hätte, wäre ihm sicherlich bald besser geworden. Unterdessen wurde die Feuerwehr, die den Brand in drei Zimmern lokalisierte, wie man so sagt, Herr der Flammen. Die Wohnung sah aus wie ein Planschbad, Onkel Friedrich, der Turnlehrer, stolperte über zwei Schlauchlinien und brach sich den Fuß und den Zeigefinger. Nachdem die Rettungsgesellschaft den Armen fortgebracht hatte, trat etwas Ruhe ein.“ — „Unangenehm, aber noch lage nicht schlimm.“

„Du scheinst Nerven zu haben. Aber warte, nachher sind sie alle gegangen und wir konnten mit den Aufräumarbeiten beginnen. Die Feuerwehr hatte ganze Arbeit gemacht. Was nicht verbrannt war, war zerhauen. Die Kinder bekamen ihre Prügel, das Dienstmädchen wurde entlassen und schuld an allem war ich.“ — „Nimm's nicht so schwer, Seufzer, es gibt ärgere Dinge auf der Welt.“ — „Was